MEDIZINISCHE HILFE FÜR KINDER IN KRISENGEBIETEN

Jahresarbeitsbericht 2011

HAMMER FORUM
Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	S. 3
Medizinische Grundversorgung	S. 4
Eine Tasse Milch rettet Leben!	S. 7
Chirurgische Hilfseinsätze	S. 8
Kinder in Deutschland	S. 11
Gute Versorgung für Kinder in Libyen	S. 14
Geburtshilfe	S. 16
Gesundheitsprogramm für Schüler	S. 18
Hilfe für Brandverletzte	S. 22
Wiederaufbau in Sri Lanka	S. 24
Unsere Helfer	S. 26
Wie Sie helfen können	S. 27
Unsere Hilfe in Zahlen	S. 28
Freistellung & Vorstand	S. 32
Rechtsform & Wirtschaftsprüfung	S. 33
Freunde/Förderer & Stiftung	S. 34
Impressum & Spendenkonto	S. 35

VORWORT

Das Jahr 2011 verdient wohl - wie kaum ein anderes Jahr - den Titel „ereignisreich". Im September 2011 feierten wir unseren 20. Geburtstag. Zu der Feierstunde im Gustav-Lübcke-Museum waren neben unseren vielen Mitstreitern auch der Minister Guntram Schneider und der Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr Thomas Hunsteger-Petermann erschienen, um die Arbeit des HAMMER FORUM in den vergangenen 20 Jahren zu würdigen. Durch die Feierstunde führte unsere neue Pressesprecherin Jenny Heimann. Unterstützt wurde sie durch die Tagesschausprecherin Linda Zervakis, die sich auch in Zukunft für das HAMMER FORUM einsetzen wird, um unseren Bekanntheitsgrad weiter zu steigern. Herzlichen Dank allen Organisatoren und Spendern für die Snacks und Getränke.

2011 war auch das Jahr, in dem wir unser neues Design eingeführt haben. Aus dem ursprünglichen Arbeitstitel HAMMER FORUM ist im Laufe der Jahre eine bekannte Marke geworden. Unser neues Markenbild erklärt schon beim Hinschauen, was sich das HAMMER FORUM zur Aufgabe gemacht hat.

2011 war auch das Jahr der Veränderungen und Umstrukturierungen. Geringere Spendeneingänge und Verteuerungen von Materialien erforderten Rationalisierungsmaßnahmen. Um die Hilfeleistung für Kinder konstant zu halten, mussten wir Arbeitsabläufe optimieren, aber auch personelle Konsequenzen ziehen. Arbeitsgebiete werden nun zum größeren Teil ehrenamtlich ausgeführt.

Unser langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer des HAMMER FORUM, Klaus Helling, schied 2011 aus, ebenfalls unserer Geschäftsführer Martin Geukes. Beide haben in ganz besonderem Maße die Geschicke des HAMMER FORUM bestimmt. Ohne sie hätten wir sicher nicht auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückschauen können.
Ihnen gebührt unser ganz besonderer Dank!

Trotz aller Schwierigkeiten konnte - wie auf den nachfolgenden Seiten beschrieben - das HAMMER FORUM wiederum erfolgreich vielen Kindern helfen. Ich hoffe, dass wir auch mit Ihrer aller Unterstützung weiterhin den Kindern in Krisengebieten helfen können.

Ihr Wolfgang Paus

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

In Uganda, Guinea und der Demokratischen Republik Kongo haben viele Menschen keinen Zugang zu einer medizinischen Versorgung. Es mangelt nicht nur an medizinischen Geräten und Versorgungsmaterialien, sondern es fehlt insbesondere ausgebildetes Personal. Diese Situation führt in allen drei Ländern zu einer hohen Kindersterblichkeit infolge von Malaria, Wurminfektionen, Durchfallerkrankungen und Mangelernährung. Das HAMMER FORUM hat deshalb in den Aufbau von Gesundheitszentren und kleinen Ambulanzen sowie in die Ausbildung des Personals investiert.

Das Gesundheitszentrum Madina in **Guinea** erhält aufgrund von wirtschaftlichen Problemen und politischen Instabilitäten keine Zuwendungen vom zuständigen Gesundheitsministerium. Das HAMMER FORUM stellte deshalb für das gesamte Jahr 2011 Medikamente und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung, mit denen ca. 30.000 Patienten versorgt werden konnten. Darüber hinaus fand erneut eine Fortbildung für das lokale Laborpersonal statt, und das HAMMER FORUM stellte zwei neue

Mikroskope zur Verfügung. Außerdem war am Gesundheitszentrum Madina der Bau eines Gebäudes mit zwei Duschen und vier Toiletten dringend notwendig, da sich die alten sanitären Einrichtungen in einem sehr maroden Zustand befanden.

Im April 2011 wurde der Bau der Ambulanzstation in Labongogali im Norden **Ugandas** mithilfe der Johannes-Beese-Stiftung fertiggestellt. In den neuen Räumlichkeiten diagnostiziert und behandelt das vom HAMMER FORUM geschulte Personal hauptsächlich endemische Erkrankungen wie Malaria, Durchfall- und Wurminfektionen. Rund 4.000 Kinder wurden hier im Jahr 2011 medizinisch versorgt. Mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage im Juli 2011 sind nun auch die Behandlung von Patienten in der Nacht und die Kühlung von Medikamenten möglich.

Die medizinische Versorgung der Menschen—insbesondere der Kinder—in der **Demokratischen Republik Kongo** ist katastrophal. Die Löhne des Personals werden nur sporadisch ausgezahlt. Von den Gebühren, die jeder Patient zu entrichten hat, müssen entsprechend alle Kosten gedeckt werden. Da für jede Untersuchung, jede Röntgenaufnahme, jedes Medikament usw. Geld gezahlt werden muss, zögert die verarmte Bevölkerung jeden Arztbesuch so lange wie irgendwie möglich heraus. Insbesondere für die Kinder hat dies oftmals katastrophale Folgen. Das HAMMER FORUM unterstützt deshalb das Hôpital Général in Kikwit, wo seit 2008 monatlich ca. 1.000 Kinder kostenlos behandelt werden. Im Jahr 2011 konnte dank der Unterstützung der NAK-karitativ Dortmund und der Deutschen Botschaft in Kinshasa die Entbindungs- und Geburtsstation weiter ausgebaut und eine Verbesserung der Versorgung von Müttern und Kindern durch die Fortbildung des Personals erreicht werden.

Der **Operationssaal** wurde saniert, neu gekachelt und gestrichen. Die bis dato funktionslose **Klimaanlage** konnte ebenfalls repariert werden. Außerdem wurde die **Wasserzufuhr** in den Kreißsaal wiederhergestellt. Diese

Dr. Emmanouilidis behandelt während seiner Aufenthalte im Kongo mehrere hundert Kinder.

Maßnahmen waren dringend notwendig, denn zuvor wurde das gebrauchte und verschmutzte Wasser einfach nach draußen vor die Klinik geleitet und verunreinigte das gesamte Gelände.

Darüber hinaus wurde ein **Waschtisch** installiert: Hier können die Mütter ihre Neugeborenen waschen und müssen dies nicht auf dem Boden hockend erledigen. Einfache Maßnahmen, wie das Anbringen einer großen **Wäscheleine** verbessern den hygienischen Zustand in der Klinik, denn zuvor wurde die Wäsche auf dem Boden getrocknet, und Ziegen, die darauf herumliefen, haben diese verunreinigt.

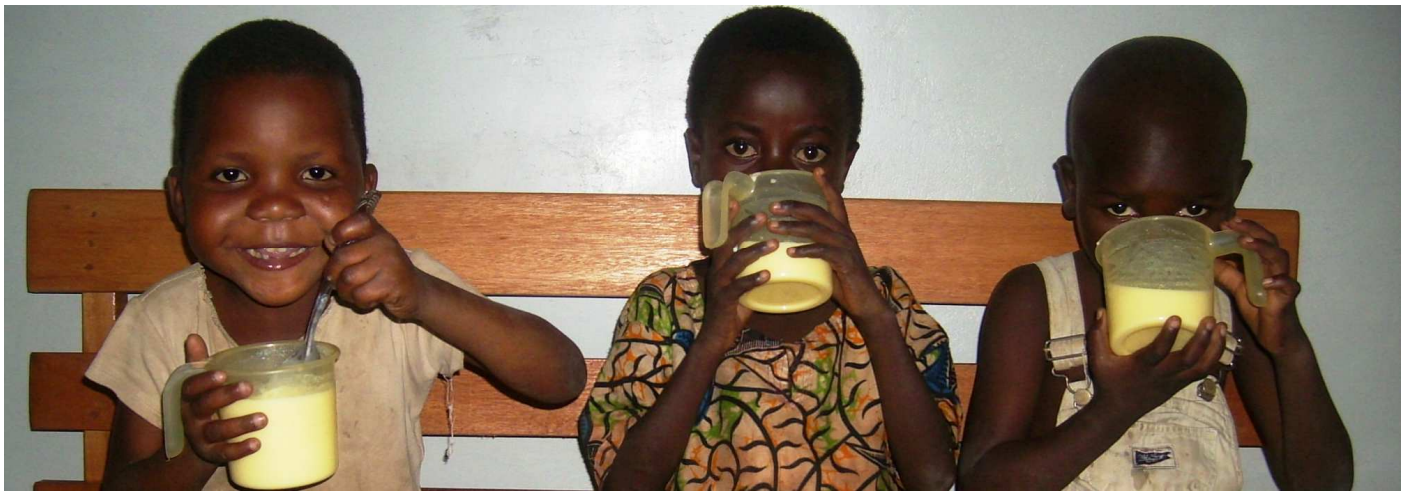
Die **Geburtsstation** wurde mit neuen Lampen ausgestattet. Für die Beleuchtung außerhalb der Strom- und Generatorzeit konnten für die vorhandenen Solar-Panels neue **Batterien** und die entsprechenden **Solarlampen** gekauft werden. Für die Reanimation lebensbedrohter Neugeborener war ein **Sauerstoffgenerator** absolut notwendig. Parallel dazu erfolgten **Aufklärung** der Schwangeren und des einheimischen Personals über Hygiene und Verhaltensregeln während und nach der Geburt.

Durch die Verbesserung der Infrastruktur, der Aufklärung der Schwangeren und der Weiterbildung des Personals sind bereits Erfolge zu verzeichnen. Vom Personal wird vielmehr auf den hygienischen Zustand geachtet, die Säuglinge und Gebärenden werden besser versorgt. Dadurch wird sowohl die Säuglings- als auch die Müttersterblichkeit, die in der ganzen Demokratischen Republik Kongo sehr hoch sind, reduziert. Wiederholt bekamen wir Bestätigung und Lob, nicht nur von den Müttern und dem gesamten Personal, sondern auch von der lokalen Ärztekammer, dem Bürgermeister und dem Gesundheitsamt des Distriktes Kikwit, dass sich die Infrastruktur und die medizinische Versorgung in der Geburtsstation deutlich verbessert haben.

EINE TASSE MILCH RETTET LEBEN!

In den ersten Jahren ihres Lebens wachsen Kinder schnell. Gerade in dieser Zeit brauchen sie verschiedene Nährstoffe und genug Nahrung. Ein Mangel an Fett, Eiweiß, Vitaminen und Mineralien im Kindesalter führt zu einem geschwächten Immunsystem, zu Störungen in der Organaktivität, zu allgemeiner Schwäche und vielen anderen schwerwiegenden Erkrankungen bis hin zum Tod. Das HAMMER FORUM hilft jenen Kindern mit einer angereicherten Milchnahrung, die sie zweimal am Tag kostenlos in unserer **„Milchküche“** in Kikwit (Demokratische Republik Kongo) erhalten. Da etliche Patienten täglich Wege von über 10 Kilometern zur Ambulanz auf sich genommen haben, hat das HAMMER FORUM zwei weitere Außenstationen errichtet.

Von April 2011 bis März 2012 betreute Kathrin Mayele aus Eschede die Milchküche und die Kinderambulanz in Kikwit. Die gelernte Krankenschwester bekam dabei Unterstützung von ihrer gesamten Familie: Ehemann Mweze und die drei Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren lebten gemeinsam mit ihrer Mutter für ein Jahr im Kongo.



CHIRURGISCHE HILFSEINSÄTZE

Ziel der chirurgischen Hilfseinsätze des HAMMER FORUM ist nicht nur die adäquate Versorgung der Kinder, sondern auch die Aus- und Fortbildung des einheimischen Personals — eine aktive Hilfe zur Selbsthilfe.

Trotz großer Bemühungen der Einheimischen ist das Gesundheitswesen in den Projektländern des HAMMER FORUM unterentwickelt. Dies gilt insbesondere für die medizinische Versorgung auf dem Land. Zudem herrscht landesweit ein großer Mangel an Ärzten, Anästhesisten, OP- und Pflegepersonal. Gut ausgebildete Fachärzte sind ebenso rar wie Spezialisten, die Erfahrung mit der Behandlung von Kindern haben. Bedenkt man, dass Behandlungen und Krankenhausaufenthalte in vielen Projektländern kostenpflichtig sind, so ist es nicht verwunderlich, dass vielen der Zugang zu einer medizinischen Versorgung gänzlich verwehrt bleibt.

Um diesen Kindern zu helfen und gleichzeitig die Versorgung im Heimatland der Kinder zu verbessern, entsendet das HAMMER FORUM jedes Jahr chirurgische Teams, die vor Ort Kinder untersuchen, behandeln und — sofern notwendig und möglich — operieren.

Insgesamt untersuchten die ehrenamtlich tätigen Teams des HAMMER FORUM 2011 mehrere Tausend kleine Patienten in Eritrea, Jemen und der Demokratischen Republik Kongo. Etwa 600 Kinder wurden durch deutsche Spezialisten unterschiedlichster Fachrichtungen in ihren Heimatländern operiert.

Besonders angespannt ist die Situation im **Jemen,** der zu den Kernländern des sogenannten Arabischen Frühlings gehört. Schon im März 2011 fanden dort die ersten Demonstrationen gegen den Präsidenten Ali Abdallah Saleh statt. Bis heute ist das Land nicht zur Ruhe gekommen. Drei der vier geplanten Hilfseinsätze mussten aufgrund der kriegsähnlichen Auseinandersetzungen — die insbesondere für Ausländer sehr gefährlich sind — abgesagt werden. Zuletzt reiste im Januar 2011 ein Team, bestehend aus insgesamt 21 Fachärzten, Physiotherapeuten, Geburtshelfern und Medizintechnikern nach Taiz ins Al-Thawra-Hospital. Im Land spricht sich die Ankunft der deutschen Mediziner schnell herum, weshalb der Andrang groß ist. Pro Tag kamen 200 bis 500 kleine Patienten mit ihrer Familie ins Krankenhaus. Über 150 Operationen wurden durchgeführt. Im Laufe des Jahres 2011

erreichte uns die traurige Nachricht, dass Teile des Al-Thawra-Hospitals in Taiz zerstört wurden. Und als ob die kriegerischen Auseinandersetzungen nicht schon genug wären — nun droht der jemenitischen Bevölkerung auch noch eine Hungersnot. Die medizinische Versorgung der Kinder wird immer schwieriger. Angesichts dieser Notsituation möchte das HAMMER FORUM seine Hilfe im Jahr 2012 weiter intensivieren.

Weiterhin schwierig ist die Lage auch in der **Demokratischen Republik Kongo**. Die große Armut, eine landesweit schlechte Infrastruktur und der Mangel an ausgebildeten Ärzten führen zu einer schlechten medizinischen Versorgung der Kinder. Die katastrophalen Zustände in den Kliniken schrecken viele Eltern von einem Arztbesuch ab. Deshalb hat das HAMMER FORUM auch 2011 mit der Unterstützung der Deutschen Botschaft die Instandsetzung der Klinik in Kikwit weiter vorangetrieben. Mit Erfolg. Während der zwei Hilfseinsätze im Mai und November 2011 konnten 187 Kinder operiert werden, doppelt so viele wie im Vorjahr. Darüber hinaus wurden mehrere hundert Kinder untersucht und ambulant medizinisch versorgt.

Auch in **Eritrea** konnten 2011 über 190 Operationen durch deutsche Spezialisten vorgenommen werden. Neben komplizierten Eingriffen bei Brandverletzungen führen die deutschen Mediziner zur Weiterbildung des einheimischen Personals Lehroperationen durch. Mit der kontinuierlichen Weiterbildung soll langfristig erreicht werden, dass die vom HAMMER FORUM betreute Geburtsklinik und Brandverletztenstation auch ohne unseren zurzeit noch regelmäßigen ärztlichen Einsatz arbeiten kann.

KINDER IN DEUTSCHLAND

Kinder zur Behandlung nach Deutschland zu holen, kann immer nur die zweitbeste Lösung sein. Doch viele Kinder haben keine Zeit zu warten, bis die Behandlungsmöglichkeiten vor Ort gegeben sind.

Der Moment, in dem sich die Tür am Frankfurter Flughafen öffnet und die Kinder mit einem Elektroauto auf uns zurollen, ist selbst für erfahrene HAMMER-FORUM-Mitglieder immer etwas Besonderes. Ein wenig schüchtern schauen sie uns mit ihren großen Augen an. Angst scheinen sie nicht zu haben und das, obwohl sie auf unbestimmte Zeit in ein Land geflogen sind, ohne ihre Eltern, dafür aber mit einer völlig anderen Kultur und ihnen unbekannte Sprache. Anscheinend haben ihre Eltern ihnen vor ihrer Abreise gesagt, dass die Reise nach Deutschland ihre einzige Chance ist, endlich gesund zu werden. Aus diesem Grunde wurden 2011 insgesamt **15 Mädchen und 22 Jungen** aus dem Jemen und Kongo zur Behandlung nach Deutschland geholt.

Im Vergleich zu vorangegangenen Jahren ist die Zahl der Kinder, die das HAMMER FORUM zur medizinischen Be-

Die kleine Bushra aus dem Jemen hat während ihrer Behandlungszeit in Deutschland mit Hannah eine neue Freundin gefunden.

handlung nach Deutschland ausfliegt, rückläufig. Grund dafür ist die kontinuierliche Hilfe des HAMMER FORUM in den Heimatländern der Kinder, die immer größere Erfolge zeigt und eine adäquate Behandlung der Kinder vor Ort ermöglicht. Die stetige Fortbildung des einheimischen Personals sowie der Aufbau einer medizinischen Infrastruktur, die speziell auf Kinder ausgerichtet ist, hat die medizinische Versorgung spürbar verbessert. Und so können immer mehr Kinder in ihrer Heimat durch die einheimischen Ärzte oder durch Spezialisten aus Deutschland versorgt werden. Nur sehr schwer verletzte und erkrankte Kinder haben keine Heilungschancen in ihrer Heimat. Diese Kinder möchte das HAMMER FORUM nicht verloren geben und bringt sie nach Deutschland.

Zu den häufigsten Erkrankungen der kleinen Patienten zählen schwere Knochenentzündungen, die oftmals seit Monaten unbehandelt waren. In ihrer Heimat droht den Kindern die Amputation der betroffenen Gliedmaßen. Angesichts der schwierigen Versorgung von Menschen mit Behinderungen in unseren Projektländern haben die Kinder durch die medizinische Versorgung in Deutschland ein Stück Kindheit und Zukunft zurückbekommen.

Die Kosten für die medizinische Behandlung unserer Kinder tragen die Krankenhäuser. Nur in Ausnahmefällen muss sich das HAMMER FORUM an Behandlungskosten beteiligen. Für das große Engagement der **Krankenhäuser**, der **Ärzteschaft** und vor allem des **Pflegepersonals**, die so manches Heimweh auffangen mussten, kann nicht ausdrücklich genug gedankt werden. Ohne diesen herausragenden Einsatz der Kliniken und ihres beherzten

Die Familie Fritz aus Ahaus hat schon vielen „HAMMER FORUM Kindern“ ein zweites Zuhause gegeben.

Personals wäre ein wichtiger Teil der Hilfe des HAMMER FORUM nicht möglich.

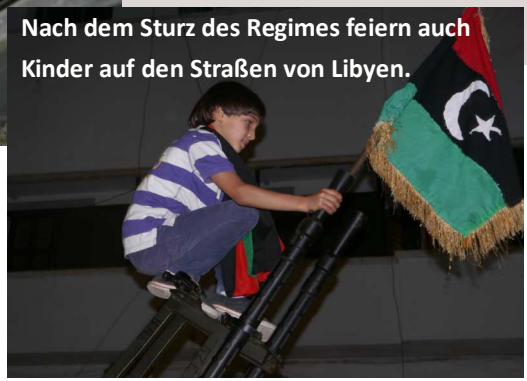
Unser Dank gilt ebenso allen **Gastfamilien** und **Betreuern**, die „unsere“ Kinder so engagiert und liebevoll im Krankenhaus besucht oder während einer Behandlungspause bei sich zu Hause aufgenommen haben. Ein wärmendes Zuhause auf Zeit hat den einen oder anderen Heilungsprozess beschleunigt und den Kindern die große Entfernung zu ihren Eltern erleichtert. Mittlerweile sind fast alle Kinder zu ihren Familien in die Heimat zurückgekehrt.

Die Fahrten zum Frankfurter Flughafen, in die Krankenhäuser und Gastfamilien wären nicht zu meistern, ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern. Sie opfern nicht nur ihre Zeit, sondern müssen sich häufig in Geduld und Einfallsreichtum üben, wenn die Kinder auf der Rückbank fremdeln oder sich langweilen.

Nach vielen Wochen, manchmal Monaten, ist die Behandlungszeit in den allermeisten Fällen erfolgreich beendet. Gesund kehren die Jungen und Mädchen zurück zu ihrer Familie — und nicht nur das: Ihr Horizont hat sich erweitert. Sie haben Hilfe in einem fremden Land erfahren, Hilfe, die sie oftmals, wenn sie einmal erwachsen sind, zurückgeben möchten. Unsere Kinder sind Botschafter zwischen den Welten und Botschafter für das HAMMER FORUM.

GUTE VERSORGUNG FÜR KINDER IN LIBYEN

In den Krankenhäusern in Libyen sind Kinder gut versorgt. Es gibt genügend medizinisches Material, und auch die Ärzte sind sehr gut ausgebildet.



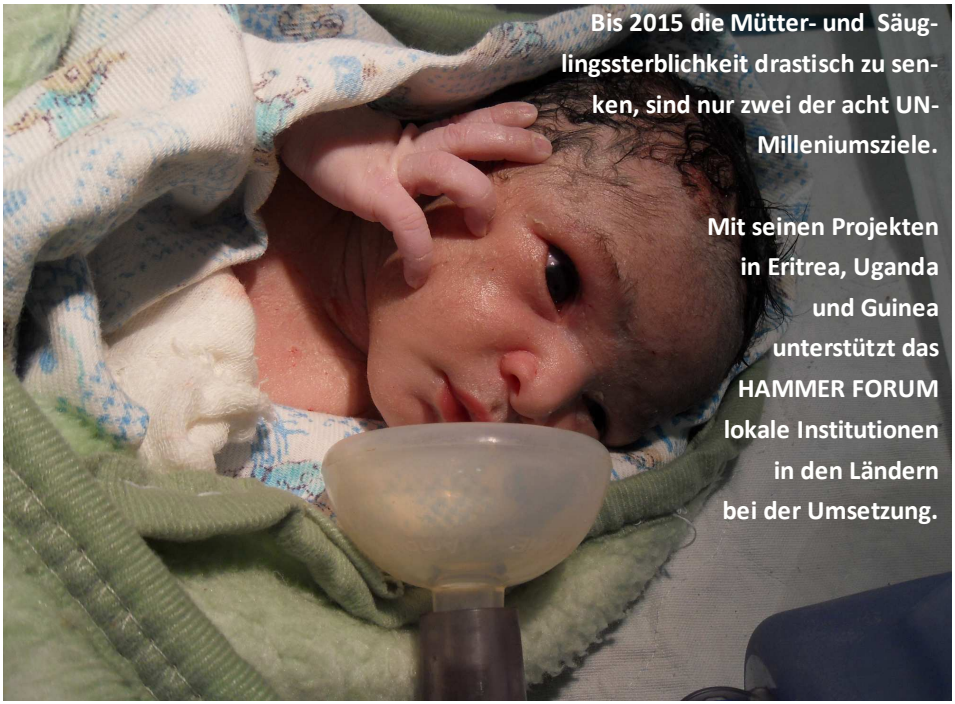
Nach dem Sturz des Regimes feiern auch Kinder auf den Straßen von Libyen.

Die Kinder in Libyen sind gut versorgt. Zu diesem Schluss kommt Dr. Eckhardt Flohr nach seinem **Libyen-Einsatz** vom 21. bis 25. Oktober 2011 für das HAMMER FORUM. Vor Ort hat er sich einen Eindruck von der Situation in den Krankenhäusern verschafft, um gegebenenfalls verletzte Kinder zur Behandlung mit nach Deutschland zu nehmen. Das Ziel der Reise war es, die libyschen Krankenstationen zu entlasten, nachdem über die Medien mehrere Hilferufe öffentlich wurden.

Das HAMMER FORUM hatte schon seit Monaten versucht, in Libyen zu helfen. Doch erst jetzt war es durch Beziehungen zum Koordinationsrat der Libyer in Deutschland möglich, einen Kontakt aufzubauen und einen Mediziner in das Land zu schicken. Dr. Flohr ist von Hannover aus zunächst nach Djerba geflogen und dann mit dem Pkw weiter in Richtung Libyen gefahren. Begleitet wurde er von Same Glati, Mitglied der libyschen Gemeinde in Berlin, der ihm als Dolmetscher zur Verfügung stand. Die beiden Männer sind zunächst nach **Tripolis** und dann nach **Misratah** gereist. In den besuchten Krankenhäusern gewann Dr. Flohr den Eindruck einer medizinischen Betreuung mit **gutem, teils westlichem Standard**.

„Ich habe keinen Fall gesehen, der nicht vor Ort hätte behandelt werden können", so Dr. Flohr. Gefährlich, vor allem für Kinder, sind jedoch die Freudenschüsse, die bei den täglichen Volksfesten nach dem Sturz des Regimes und dem Tod von Herrscher Al-Gaddafi abgegeben würden. In den Krankenhäusern wurden einige Kinder mit Schussverletzungen behandelt. „Ihr Zustand war aber nicht so, dass ich sie hätte mitnehmen müssen", sagt Dr. Flohr. „Unsere Hilfe wird woanders auf der Welt dringender gebraucht als in Libyen."

GEBURTSHILFE



Bis 2015 die Mütter- und Säuglingssterblichkeit drastisch zu senken, sind nur zwei der acht UN-Milleniumsziele.

Mit seinen Projekten in Eritrea, Uganda und Guinea unterstützt das HAMMER FORUM lokale Institutionen in den Ländern bei der Umsetzung.

Kindergesundheit fängt bereits im Mutterleib an. Aus diesem Grund unterstützt das HAMMER FORUM auf vielfältige Weise Geburtshilfe-Projekte in fast all seinen Projektländern, die auf die jeweiligen Notwendigkeiten vor Ort abgestimmt sind.

In der vom HAMMER FORUM 2005 eröffneten Geburtsklinik in Asmara **(Eritrea)** kommen jedes Jahr über 9.000 Säuglinge zur Welt, drei- bis viermal so viele wie in einer deutschen Großklinik. Die praktische Anleitung und theoretische Weiterbildung für Ärzte und Hebammen sind deshalb die Schwerpunkte des Geburtshilfeteams, das 2011 dreimal ins Orotta Krankenhaus reiste. Mit Vorlesungen, Lehroperationen und organisatorischer Hilfe wurden die insgesamt 40 Hebammen und fünf Assistenzärzte unterstützt. Mit Erfolg, denn nach vier Jahren Ausbildung haben im Februar 2012 erstmals fünf eritreische Ärzte ihre Prüfung zum Facharzt der Gynäkologie und der Geburtshilfe abgelegt. Auch im **Jemen** und in der **Demokratischen Republik Kongo** setzte das HAMMER FORUM 2011 auf die Aus- und Weiterbildung der

Hebammen.

Ganz anders ist die Situation in **Guinea** und **Uganda**. Traditionelle Hausgeburten sind tief in der Kultur verwurzelt, obwohl sie ein hohes Risiko für Mutter und Kind bedeuten. Nur dank kontinuierlicher Aufklärungsarbeit im Einzugsgebiet des Gesundheitszentrums Madina in **Guinea** konnte die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren, der Entbindungen im Gesundheitszentrum und der postnatalen Überwachung von Müttern und Neugeborenen weiter erhöht werden. Die Aufklärungsarbeit wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, denn noch verweigern viele Frauen und insbesondere ihre Männer die medizinische Betreuung während der Schwangerschaft.

Auch in **Uganda** finden 60 Prozent der Geburten zu Hause statt — häufig unter prekären hygienischen Umständen. Dank der Unterstützung der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung konnte das HAMMER FORUM 2011 ein **Mutter-Kind-Gesundheits-Projekt** im Distrikt Amuru ins Leben rufen. Mithilfe von Aufklärungskampagnen und der Zusammenarbeit mit traditionellen Hebammen wurde die Anzahl an Hausgeburten und somit die dramatisch hohe Erkrankungs- und Sterblichkeitsrate von Müttern und Säuglingen reduziert. In Zukunft sollen im Gesundheitszentrum Labongogali jährlich bis zu 2.000 schwangere Frauen vor, während und nach der Geburt betreut und für ca. 10.000 Kinder eine medizinische Grundversorgung angeboten werden. Darüber hinaus wurden 2011 zehn Gesundheitsberater geschult und Fahrräder für sie angeschafft. Diese **„mobilen medizinischen Gesundheitsteams**“ erreichen auch Frauen und Kinder in entlegenen Dörfern — ein weiterer, wichtiger Schritt zum Aufbau einer medizinischen Infrastruktur im Norden Ugandas.

GESUNDHEITSPROGRAMM FÜR SCHÜLER

Wissen ist der beste Schutz.
Um nachhaltig die Gesundheit der Kinder zu verbessern, engagiert sich das HAMMER FORUM auch für die Gesundheitsaufklärung von Schulkindern.

Guinea gehört zu den ärmsten Ländern dieser Welt. Der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1 US-Dollar pro Tag auskommen müssen, steigt und betraf in 2011 die Hälfte der Bevölkerung. Unter der Armut leiden besonders die Jüngsten des Landes.

So sind einfach zu behandelnde Erkrankungen wie Malaria, Atemwegsinfektionen, Wurm- und Durchfallinfektionen für Kinder häufig mit schlimmen Folgen verbunden. Unbehandelt führen sie zu chronischen Leiden oder zum Tod. Das HAMMER FORUM hat sich deshalb den Aufbau und die Sicherung einer basismedizinischen Versorgung der Kinder zum Ziel gesetzt. In der Präfektur Guéckédou und dem Umland werden in zehn Gesundheitszentren insgesamt 300.000 Menschen versorgt. Neben der kontinuierlichen Unterstützung der Gesundheitszentren mit Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und Stromgeneratoren, Fortbildungen für das lokale Personal sowie Wasser- und Sanitärversorgung, kam es im Jahr 2011 zu einer Projekterweiterung mit dem Schwerpunkt **Gesundheitsaufklärung für Schüler**.

An 60 Schulen in der Region Guéckédou wird von unserer lokalen Partnerorganisation APROSA für insgesamt **30.000 Schüler Gesundheitsunterricht** durchgeführt. Behandelt werden Themen wie Prävention der endemischen Erkrankungen Malaria und Wurminfektion, Hygiene, HIV/AIDS, Familienplanung sowie Beschneidung bei Mädchen. Die Durchführung des Unterrichts erfolgt durch drei Teams à zwei Personen, die vorab ein intensives Training erhielten. Die Projektfinanzierung durch das BMZ läuft im August 2012 aus, weshalb die Anzahl der Teams allmählich reduziert und durch einheimische Institutionen, darunter Jugendgruppen und Elternvertretungen, übernommen wurde. Bis Ende 2011 konnte bereits für 70 Prozent der Schüler eine Weiterführung des Unterrichts gesichert werden.

Doch nicht nur Schulkinder, sondern auch die breite Öffentlichkeit profitierte 2011 vom Gesundheitsunterricht, denn die Schüler organisierten eine selbst entwickelte Aufklärungskampagne auf lokaler Ebene. Höhepunkt war ein Theaterwettbewerb von zehn Schulen zu den The-

Es grenzt an ein Wunder, dass bei dem Unfall niemand ernsthaft verletzt wurde. Aber für seine Arbeit in Guinea braucht das HAMMER FORUM dringend ein neues Auto.

men HIV/AIDS, Familienplanung und Krankheitsprävention. Vor über 6.000 Zuschauern, darunter auch Vertreter der lokalen Regierung, des staatlichen Fernsehens und des HAMMER FORUM, wurde der Wettbewerb ausgetragen.

Nicht nur in der Region, auch in der Stadt Guéckédou wurde 2011 dank der Finanzierung durch das Missionswerk der Neuapostolischen Kirche (NAK) Süddeutschland an ausgewählten Schulen Gesundheitsunterricht durchgeführt. Die Aufklärungsteams wurden darüber hinaus in der **Diagnose und Behandlung endemischer Krankheiten** ausgebildet, allen voran durch Dr. Jutta Reisinger, die mehrmals jährlich das Projekt des HAMMER FORUM in Guinea besucht und aktiv unterstützt. Insgesamt wurden ca. 13.300 Kinder untersucht. Dabei konnten über 8.300 Krankheitsbilder diagnostiziert werden. Ein Teil der Schüler wurde direkt in der Schule behandelt, zum Beispiel durch die Gabe von Entwurmungsmitteln oder Eisenpräparaten. Die enge Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Madina, das ebenfalls vom HAMMER FORUM unterstützt wird, ermöglicht Schülerinnen und Schülern mit schweren Erkrankungen eine stationäre, kostenfreie Behandlung.

Zahlreiche Krankheiten werden durch verunreinigtes Trinkwasser verursacht. Das HAMMER FORUM hat deshalb an **zehn Schulen Wasserbrunnen errichtet** — ebenfalls mit der finanziellen Unterstützung der NAK Süddeutschland.

Im Oktober 2011 ist nach der Kollision mit einem Lkw am HAMMER-FORUM-Projektfahrzeug ein Totalschaden entstanden. Ernsthaft verletzt wurde zum Glück niemand. Doch die einzelnen Projektmitarbeiter sind dringend auf das Auto angewiesen, um auch die entlegenen Regionen Guéckédous erreichen zu können, weshalb sich das HAMMER FORUM um die Finanzierung eines neuen Fahrzeugs bemüht.

Auch in unserem Projektland **Uganda** führte das HAMMER FORUM 2011 für und mit Schülern Aufklärungskampagnen zu den Themen Prävention der endemischen Erkrankungen Malaria und Wurminfektion, Hygiene, HIV/AIDS, Familienplanung sowie Konfliktvermeidung durch. Dazu wurden zunächst Jugendgruppen und Schulklassen zu **„Gesundheitsbotschaftern“** ausgebildet — mehr als 350 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der Aktion. Über Theateraufführungen, Tänze und Lieder haben sie ihr Anliegen in die breite Öffentlichkeit getragen und sensibilisierten insbesondere Gleichaltrige für Gesundheitsthemen. Am Ende der Aufklärungskampagnen stand ein Wettbewerb unter dem Motto „Das ideale Zuhause — Wie schütze ich meine Gesundheit?“, an dem sich 97 Haushalte mit mehr als 600 Personen beteiligten.

Doch wer ein gesundes Leben führen möchte, benötigt dazu die notwendigen Mittel für Nahrung und Hygiene. Deshalb hat sich das HAMMER FORUM entschlossen, ein **Projekt zur Steigerung des Familieneinkommens** im Amuru District zu unterstützen. Hier lernen Jugendliche Methoden des landwirtschaftlichen Anbaus, der Preiskalkulation und Verkaufsstrategien. Auf diese Weise sollen die Jugendlichen langfristig in der Lage sein, auf ihre Gesundheit und die ihrer Familien achtgeben zu können.

HILFE FÜR BRANDVERLETZTE

Brandverletzungen gehören zu den typischen Armutsverletzungen, aber die Versorgung ist aufwendig und teuer.

Das HAMMER FORUM stellt in Eritrea und im Jemen in Kooperation mit lokalen Kliniken Spezialstationen zur Verfügung.

Kerosin ist Menschen aus reichen Ländern als Treibstoff für Flugzeuge bekannt: ein leicht entzündlicher, explosiver Stoff. Für viele Menschen in armen Ländern gehört das Hantieren mit Kerosin zum Alltag. Denn Strom gibt es nicht, und Brennholz ist knapp. Also wird mit Kerosin gekocht. Rund um die Kochstelle herrscht oft ein reges Treiben. Kinder laufen herum oder sind für das Feuer zuständig. Die Hütten sind eng, die Geräte oft defekt. Eine hektische Bewegung kann genügen, um den Kocher in eine Brandbombe zu verwandeln. Von den Unfällen sind meistens Kinder und Frauen betroffen, die sich dabei grausame Verletzungen zuziehen.

Das HAMMER FORUM richtete 2003 im Jemen und 2008 in Eritrea eine Fachstation für Brandverletzte ein. Hier werden Patienten — vor allem Kinder — aus dem ganzen Land versorgt. Die Stationen des HAMMER FORUM sind landesweit die einzigen Angebote für Menschen mit Brandverletzungen.

Im November 2011 ist ein siebenköpfiges medizinisches

Team nach Asmara **(Eritrea)** gereist. Besonders die schwer verletzten Patienten werden durch die deutschen Fachärzte unter der Leitung von Dr. Karl-Adolf Brandt operativ versorgt. Insgesamt wurden 91 Operationen durchgeführt, ebenso stand die Ausbildung des Personals im Fokus. Durch die langjährige Verbundenheit wächst die Kompetenz und Selbstständigkeit der einheimischen Ärzte immer weiter. Aber angesichts der wirtschaftlichen Probleme des Landes kann die Station auch in Zukunft nur mit der Unterstützung des HAMMER FORUM betrieben werden.

Auch die Brandverletztenstation im **Jemen** ist auf die Hilfe des HAMMER FORUM angewiesen. Im Januar 2011 reiste ein großes Team, bestehend aus 21 Personen, ins Al-Thawra-Hospital nach Taiz. Neben den Patienten, die operativ behandelt werden, kommen auch zahlreiche Kinder zur ambulanten Behandlung und zur Physiotherapie. Aufgrund der kriegerischen Unruhen im Land konnte 2011 jedoch die Ausbildung der Physiotherapeuten nicht vertieft werden. Diese Entwicklung stimmt uns traurig, denn die Physiotherapie gehört mittlerweile zu einer anerkannten und geschätzten Therapieform für Kinder mit schweren Brandverletzungen. Wir hoffen, dass 2012 die dreijährigen Kurse in der vom HAMMER FORUM aufgebauten Physiotherapieschule fortgeführt werden können.

WIEDERAUFBAU IN SRI LANKA

Der Tsunami hat die Region Mullaitivu ganz besonders hart getroffen. Viele Kinder sind in den Flutwellen umgekommen, und die Überlebenden hatten mit den Folgen der Mangelversorgung und der fehlenden Infrastruktur zu kämpfen.

15. August 2011: Dr. Flohr übergibt das Krankenhaus.

„Wir hatten ernsthafte Zweifel, dass die Kinderstation und das Krankenhaus jemals fertig werden“, sagt Dr. Eckhardt Flohr, Arzt und Vorstandsmitglied des HAMMER FORUM. Seine Zweifel waren berechtigt, denn erst zerstörte ein Tsunami weite Teile von Sri Lanka, und dann führte ein aufflammender Bürgerkrieg dazu, dass alle Baumaßnahmen unterbrochen werden mussten. Doch im Sommer 2011 war es endlich so weit: Das kleine Distrikthospital in Mullaitivu mit einer Männer-, Frauen- und Kinderabteilung wurde an die Menschen in Sri Lanka übergeben. Finanziert wurde das Projekt unter anderem aus Tsunami-Spendengeldern des Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft“.

Seit März 2010 war die Region Mullaitivu für Hilfsorganisationen erstmals seit dem Kriegsausbruch 2007 wieder zugänglich. Glücklicherweise waren die Schäden am Krankenhausgebäude geringer als einst befürchtet. Unser Projektpartner United Nation Office of Project Services (UNIOPS) begann mit den Vorbereitungsmaßnahmen, und zum Ende des Jahres 2010 konnte der Rohbau fertiggestellt werden. Im Anschluss daran wurden die Innenarbeiten ausgeführt und Personalunterkünfte in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses aufgebaut. Zudem wurde die Wasserversorgung durch die Reparatur bestehender Brunnen wiederhergestellt. Am 15. August kam der Moment, auf den alle so lange gewartet hatten: Das Krankenhaus wurde durch das HAMMER FORUM funktionsfähig an das Gesundheitsministerium und die lokalen Ärzte übergeben.

UNSERE HELFER

„Was würden wir nur ohne Euch tun?“ Diese Frage stellen sich die Mitarbeiter des HAMMER FORUM, wenn wieder einmal die vielen **ehrenamtlichen Helfer** mit anpacken: Beim Beladen der Container, bei der Vorbereitung von Benefizkonzerten oder beim Transport der Kinder ins Krankenhaus. Herzlichen Dank Euch allen!

Wir danken ebenso unserem **medizinischen Personal,** das ehrenamtlich für die Kinder in den HAMMER-FORUM -Projekten arbeiten. Ihr Echo ist seit 21 Jahren eindrucksvoll positiv, ja, trotz aller körperlichen und emotionalen Belastungen sind sie begeistert von der Arbeit in den Projektländern. Neben der Freude, oft Leben zu retten, das sonst verloren wäre, berichten die Heimkehrenden von der großen Dankbarkeit des einheimischen Personals, sich auszutauschen und weiterbilden zu können.

Unser Dank gilt ebenso allen **Gastfamilien** und **Betreuern**, die „unsere“ Kinder so engagiert und liebevoll im Krankenhaus besucht oder während einer Behandlungspause bei sich zu Hause aufgenommen haben. Ein wärmendes Zuhause auf Zeit hat den einen oder anderen Heilungsprozess beschleunigt und den Kindern die große Entfernung zu ihren Eltern erleichtert.

Last but not least möchten wir allen **Fördermitgliedern** und **Spendern** für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen danken. Sie unterstützen die Arbeit des HAMMER FORUM nicht nur finanziell, sondern tragen die Ziele und Aufgaben des HAMMER FORUM in die Öffentlichkeit.

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Ob als medizinisches Personal, ehrenamtlicher Helfer, Botschafter oder Spender: Das HAMMER FORUM kann jede helfende Hand und Spende gebrauchen und ist Ihnen für Ihre Unterstützung dankbar.

Die Versorgung erkrankter und verletzter Kinder in den Projektländern wäre ohne Spenden nicht möglich. Um unsere Hilfe aufrechtzuerhalten und nachhaltig zu gestalten, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sie können unter Angabe eines Stichwortes immer auch für ein konkretes Projekt spenden. Dann werden wir die Spenden genau in diesem Projekt verwenden. Spenden Sie, ohne einen bestimmten Zweck anzugeben, werden wir die Gelder dort verwenden, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Ab einer Spende von 100 € erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbestätigung. Beträge bis 100 € werden bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Ausdruck des Spendenauftrages vom Finanzamt anerkannt. Für uns wäre es sehr hilfreich, wenn Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Adresse mit in den Verwendungszweck aufnehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

UNSERE HILFE IN ZAHLEN 2011

EINNAHMEN

Spenden[1]	782.878,21 €
Sonstige, nicht zweckgebundene Zuwendungen[2]	19.050,00 €
Zweckgebundene Zuwendungen[3]	862.149,64 €
Zinsen und ähnliche Erträge	973,73 €
Mieterträge	11.577,30 €
Sonstige[4]	122.294,18 €
GESAMT	1.798.923,06 €

ERLÄUTERUNGEN

[1] Geldspenden, Sachzuwendungen, Aufwandszuwendungen, Verkauf, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften
[2] Bußgelder
[3] Zweckgebundene Spenden und Zuschüsse von Förderern
[4] Verkaufserlös Mehrfamilienhaus in Dortmund

AUSGABEN

Verwaltungaufwand[4] in Projekten und in Deutschland	382.948,25 €
Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung[5]	99.628,49 €
Projektaufwand[6]	1.072.817,88 €
Jahresüberschuss	243.528,44 €
GESAMT	1.798.923,06 €

ERLÄUTERUNGEN

[4] Personal, Rechts- und Beratungskosten, Miete und Pacht, Raumkosten, Fahrzeugkosten, Porto, Telekommunikation, Bürobedarf, Versicherungen, Sonstige Aufwendungen
[5] Infomaterial (Druck, Service, Porto, Sonderveranstaltungen, Fotoarbeiten), PR-Aufwendungen, Präsentationsaufwand
[6] Projektaufwand: Personal, Raumkosten, Material, med. Behandlung, med. Equipment, Medikamente, Transport

EINNAHMEN NACH HERKUNFT

Privat		**Öffentlich**	
Private Spenden	**782.878,21 €**	**Öffentliche Förderungen**	**640.169,10 €**
davon Geldspenden	757.285,46 €	davon FG Kinderherz	5.594,95 €
davon Sachzuwendungen	17.221,85 €	davon BMZ	43.124,25 €
davon Aufwandszuwendungen	8.370,90 €	davon Parität Int.	591.449,90 €
Private Förderungen			
(z. B. Stiftungen)	**221.980,54 €**		

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

2011

AUSGABEN NACH PROJEKTLÄNDERN

DR Kongo	99.785,84 €
Eritrea	118.728,11 €
Guinea	218.568,08 €
Jemen[1]	64.227,18 €
Sri Lanka	352.865,71 €
Uganda	152.577,13 €
Sonstiges[2]	66.065,83 €
GESAMT	**1.072.817,88 €**

[1] inkl. Transport Kinder vom Jemen nach Deutschland

[2] z. B. Transport Kinder aus sonstigen Ländern nach Deutschland

FREISTELLUNG

Das HAMMER FORUM e. V. ist durch den Freistellungsbescheid des Finanzamts Hamm vom 18.08.2011, St.-Nr. 322/5935/0288 als gemeinnützige und mildtätige Organisation gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil es ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

VORSTAND

Der geschäftsführende Vorstand des HAMMER FORUM besteht aus drei Personen. Gemeinsam mit 8 weiteren Vorstandsmitgliedern tagt der Vorstand i. d. R. monatlich in Hamm.

Erster Vorsitzender & Schatzmeister:	Wolfgang Paus
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Michael von Glahn
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Theophylaktos Emmanouilidis

RECHTSFORM

Das HAMMER FORUM ist ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamm seit 1991 eingetragener Verein mit Sitz in Hamm.

HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss des HAMMER FORUM wird durch ein Steuerberatungsbüro erstellt und durch einen vereidigten Wirtschafsprüfer testiert.

Das DZI — Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat uns als förderungswürdig anerkannt und zum Führen des DZI-Spendensiegels berechtigt.

DZI Spenden-Siegel

FREUNDE & FÖRDERER

Die Arbeit des HAMMER FORUM wird engagiert und verlässlich durch den Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forum e. V. unterstützt.
Das HAMMER FORUM sagt „HERZLICHEN DANK“ und freut sich über die effektive Zusammenarbeit.

Bitte unterstützen auch Sie unsere Arbeit — werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forum.

Für weitere Informationen:
foerderverein@hammer-forum.de

STIFTUNG INTERNATIONALE KINDERHILFE HAMMER FORUM

2007 wurde die Stiftung Internationale Kinderhilfe Hammer Forum gegründet, die die finanzielle und ideelle Unterstützung der Arbeit des HAMMER FORUM zum Ziel hat.

Das HAMMER FORUM bedankt sich herzlich für die zuverlässige Unterstützung — auch im Jahr 2011.

Kontakt: Volker Knossalla // Tel. 0 23 81 / 8 71 72-13
E-Mail: knossalla@hammer-forum.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

Telefon: 02381 / 8 71 72-0
E-Mail: info@hammer-forum.de
Internet: www.hammer-forum.de
Redaktion: Sabrina Johanniemann

SPENDENKONTO

HAMMER FORUM e. V.

Sparkasse Hamm
BLZ 410 500 95
Konto 40 70 181

HAMMER FORUM

Medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten

HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

www.hammer-forum.de

JAHRESARBEITSBERICHT 2011